

Auszug aus dem genehmigten Protokoll der 9. Sitzung des Bezirksrates Buchholz-Kleefeld vom 14.09.2017

TOP 8.

Sachstandsbericht Flüchtlinge im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld

Frau Rembecki berichtete, dass zum Stand 07.09.2017 in den Unterkünften im Stadtbezirk Am Annateich und in der Modulanlage Feodor-Lynen-Straße 147 Personen untergebracht seien. Am Annateich leben 27 Personen, davon 2 Kinder im Alter von 0 bis 17 Jahren. Die Geschlechteraufteilung sei wie folgt: 10 Personen weiblich, 17 Personen männlich. Es leben dort Menschen aus 12 Nationen zusammen, die am meisten vertretenen Nationen seien Kosovo, Somalia und Syrien. Aufgrund des Wasserschadens seien weiterhin nicht alle Plätze belegbar. Mit dem Betreiber erfolge die Klärung der komplexen Schadenslage. Von der Klärung der Schadensursache sei abhängig, wer den Schaden zu beheben bzw. die Kosten hierfür zu tragen habe.

In der Modulanlage Feodor-Lynen-Straße 3A – D leben 120 Personen, davon 46 Kinder im Alter von 0-17 Jahren. Die Geschlechteraufteilung sei wie folgt: 48 Personen weiblich, 72 Personen männlich. Es leben dort Menschen aus 20 Nationen zusammen, die am meisten vertretenen Nationen seien Irak und Syrien.

Im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld seien darüber hinaus 36 Flüchtlinge in Wohnungen untergebracht. In der Stadt Hannover seien zum Stand 06.09.2017 insgesamt 3.630 Personen untergebracht.

Weitere Standorte in Planung:

Die Modulanlage in Holzrahmenbauweise Osterfelddamm/Ecke Baumschulenallee sei für die Unterbringung von ca. 170 Personen vorgesehen. Die Fertigstellung der Modulanlage erfolge fristgerecht. Die hochbauliche Abnahme sei erfolgt. Die Fertigstellung der Außenanlagen sei in ca. 4 bis 6 Wochen avisiert. Einen Tag der offenen Tür werde es geben. Der Termin könne erst später festgelegt werden.

Der Baubeginn und die Fertigstellung des Wohnungsneubauvorhabens für Flüchtlingsunterbringung im Nikolaas-Tinbergen-Weg seien erfolgt. Als nächstes erfolge die Möblierung der Unterkunft. Eine Unterbringung von ca. 80 Personen sei geplant. Es werde einen Tag der offenen Tür geben. Der Termin stehe noch nicht fest.

Der Baubeginn des Wohnungsneubauvorhabens für Flüchtlingsunterbringung in der Nußriede 4c/4d sei erfolgt. Termin für die geplante Fertigstellung sei der August 2017.

Die Übergabe des Gebäudes an die Landeshauptstadt Hannover sei für den 19.09.2017 geplant. Es sollen dort ca. 80 Personen untergebracht werden. Auch hier werde es einen Tag der offenen Tür geben. Der Termin stehe noch nicht fest.

Für das Wohnungsneubauvorhaben für Flüchtlingsunterbringung Dorfmarkhof sei der Bau

von Gartenhofhäusern geplant. Der Baubeginn und die Unterbringung seien offen. Wohnungsneubauvorhaben für Flüchtlingsunterbringung in der Lathusenstraße: Die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beabsichtige die südliche Teilfläche der ehemaligen Kleingartenkolonie „Niedersachsen“ (Bebauungsplan Nr. 1788) zum Neubau von Wohnungen zu erwerben. Derzeit würden die Verhandlungen mit dem Fachbereich Wirtschaft laufen. Es seien rund 50 Wohnungen bis voraussichtlich 2020 geplant.

Einige der Wohnungen werden vorübergehend als Wohnraum für Flüchtlinge bereitgestellt, andere werden direkt vermietet. Die grobe Zeitplanung sehe für das Jahr 2017 Bodensanierungsarbeiten, die Legung und den Anschluss eines Entwässerungskanals, den Grunderwerb, die Planung und Vorbereitung nötiger Ausschreibungen und Abstimmung mit dem Fachbereich Planen und Stadtentwicklung vor. Baubeginn solle in 2018 sein.

Die Modulanlage Podbielskistraße/Corinthstraße sei für die Unterbringung von ca. 70 Personen vorgesehen. Die Planung und Realisierung der Flüchtlingsunterkünfte zur Corinthstraße seien bis auf weiteres zurückgestellt.

An dem Standort für die Leichtbauhallen in der Milanstraße werde festgehalten. Eine Beschaffung und Aufstellung werde erst vorgenommen, wenn dies zur Schaffung erforderlicher Unterbringungskapazitäten notwendig sei. Die Einsaat für die Blumenwiese sei erfolgt. Es wurde nochmals nachgesät, da die erste Saat nicht überall aufgegangen sei. Die Grünfläche könne dann im Anschluss auch wieder genutzt werden.

Bezirksratsherr Plotzki zeigte sich verärgert darüber, dass die Kleingärten der Gartenanlage Niedersachsen bereits abgeräumt seien, obwohl ein Baubeginn erst im Jahr 2020 geplant sei. Das Votum des Bezirksrates sah anders aus. Darüber hinaus bemängelte er, dass mit der Rodung des Waldes auf dem Grundstück am Dorfmarkhof ebenfalls Fakten geschaffen worden seien.